

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

**Abonnements-Preis**  
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme  
3 Quart 30 Pf.  
und bei besondern Einträgen des Hauptstükes  
zur Mittagszeit eine Ertragsziffer von 30 Pf.,  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Quart 50 Pf.

**Insertionsgebühren**  
für die unregelmäßigen Zeile gemässiger  
Zeilungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,  
im Voll-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweispaltigen Zeile Vertikaler oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 265.

Halle, Sonnabend den 11. November. [Mit Beilagen.]

1876.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 9. November.** Wie in Regierungskreisen verlautet, hat das hiesige Cabinet zu dem Konferenzvorschlag noch nicht Stellung genommen. Die Entscheidung hierüber ist erst nach der morgen stattfindenden Rückkehr Andrássy's zu erwarten.

**Bukarest, d. 9. November.** Das amtliche Blatt veröffentlicht den Text der zwischen Rumänien und Russland abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsconvention.

**Stockholm, d. 8. November. (H. N.)** Seit Montag sind fast alle Bahnhöfen nach dem Süden und nach Norwegen in Folge heftigen Schneesturmes unfahrbar. Der Betrieb ist seit gestern gänzlich eingestellt. Bei Kalmar strandeten am Montag über zwanzig Fahrgeuge.

**New-York, d. 9. November.** Obwohl die Republikaner behaupten, daß die Wahlen in Florida nicht in demokratischem Sinne, sondern in republikanischem ausgefallen seien, so hält man hier doch noch die Wahl Biden's für gesichert. — In Charleston kam es gestern zu einem Rencontre zwischen Weissen und Negern, bei welchem zwei Personen getödtet wurden. Die Truppen stellten die Ruhe wieder her.

**New-York, d. 9. November.** Nach den neuesten Nachrichten ist die Wahl von Hayes noch nicht ganz ausschliesslich; Hayes dürfte vielmehr mit einer Stimmenmajorität gewählt werden, wenn man das Resultat der Abstimmung Süd-Carolinas, Floridas und Louisianas für ihn ausfällt, was nicht unwahrscheinlich ist.

## Die Präsidentenwahl in Nordamerika.

Wie wir bereits telegraphisch berichteten, haben die Wahlmänner Wahlen in den Vereinigten Staaten eine Mehrheit für den Präsidentschafts-Candidaten der südstaatlichen Demokratenpartei, Samuel J. Tilden ergeben. Die republikanische Partei tritt hiermit von der Herrschaft zurück, welche sie seit dem 4. März 1861 innegehabt hat. Es ruhmwoll sie diebeide unter Lincoln eröffnete und in einem vierjährigen furchtbaren Bürgerkrieg den Fortbestand der Republik sicherte, so sehr hat sie jedoch nach dem Tode Abraham Lincoln's unter Johnson und Grant an Macht und Ansehen verloren — und zwar zumest infolge ihrer sittlichen Verkommenheit. Die Korruption, welche sagt die N.Y. die ganze Beamtenwelt von der untersten bis zur höchsten Stufe ergriffen hat, die systematisch betrieben wurde, hat besonders unter der achtfährigen Präsidentschaft des um die siegreiche Weibung des Bürgerkrieges so hochverdienten Generals Grant das Ansehen der Republik in der politischen Welt auf das Tiefste geschädigt. Alle Anfechtungen, welche die Republikaner in der letzten Zeit gemacht haben, um durch glänzende Schaustellungen, wie die Centennialfeier und die Ausstellung zu Philadelphia,

die Welt zu blenden, sind nicht im Stande gewesen, denkende Politiker über die innere Fäulnis der republikanischen Partei zu täuschen.

Die Republikaner haben ihre Niederlage reichlich verdient, sie haben den Wind gefiedert und müssen jetzt den Sturm erndten; sie waren als politische Partei zuletzt nichts als eine Gesellschaft von Schnappflackern, Amterfägern, Betrüglern, mit einer ganz geringen Beimischung von anständigeren Elementen. Die Prozesse, wie sie im Laufe des letzten Jahres die erkaufte Welt gegen hochgesetzte Beamte sich abspielten, lag, gegen den republikanischen Vice-Präsidenten Colfax, den Kriegsminister Welles, gegen den Sekretär des Präsidenten, Wood, gegen den Marineminister Robeson u. A. sprechen lauter und deutlicher gegen die Partei, als wir vermöchten. Vereinte Ausbeutung des Amterbesitzes zu persönlichen Zwecken, war das eigentliche Band, welches die Republikaner noch bis zuletzt zusammenhielt. Doch ihrer früheren großen Verdienste müssen sie jetzt also den Demokraten Platz machen. Sind letztere etwa besser? Wir glauben nicht. Der einzige Unterschied besteht darin, daß jene stehen wollten und konnten, das diese aber auch gern gestohlen hätten, aber nicht konnten. Jetzt werden die Rollen getauscht werden. All die demokratischen Redensarten von Reform, Sparsamkeit im Staatshaushalt, Ehrlichkeit in der Verwaltung gehören zur Aufrechterhaltung der Präsidentschaft, haben aber jetzt ausgespielt und werden deshalb klanglos begraben. Die erste Reform, welche Tilden am 4. März 1877 vornehmen muß, besteht darin, daß er sämtliche 80,000 Beamten mit einem Federstrich befristet und durch Demokraten ersetzt. Tilden und einige seiner Freunde, die Robinson, Bigelow u. A. sind höchst ehrenwerthe und persönlich tüchtige Männer; aber was kann ein Felber mit einer Füllhornigen Garde anfangen, kann er mit ausgebeuteten Kleppern einen glänzenden Angriff ausführen? Hinter dem Präsidenten — das vergesse man nicht — stehen die korruptesten Elemente der amerikanischen Politik, ja des ganzen Landes, die erbitterten südlichen Barone und Schländerer, welche nichts gelernt und vergessen haben, die ganze verächtliche Lomany Hall in New-York, deren innere Zwistigkeiten Tilden noch vier Tage vor seiner Wahl schlichten mußte, die Tweed, Kelly, Morfey, D'Brien und ähnliche, namentlich irlandische Gefühler, dessen starker Appetit nach Bundesämtern durch das lange Warten nur doppelte und dreifache geschärft ist. In der Reformfrage liegt unweifelhaft der Schwerpunkt der weiteren staatlichen Entwicklung der Republik. Wird sie nicht zu Gunsten einer vollständigen Neuorganisation der inneren Verwaltung mit festangestellten vor dem Parteigerichte vollkommen unabhängigen Beamten entschieden, so steht die fernere Existenz der Union auf dem Spiele.

## Berlin, d. 9. November.

Se. Maj. der König haben gerubt: die Geheimen Kriegsräthe und vortragenden Räte im Kriegsministerium Wimme und Schoder zu würdlichen Geheimen Kriegsräthen und Räten zweiter Klasse; so wie den Kreisgerichts-Rath Wiedberg in Gießen zum Direktor des Kreisgerichts in Friedberg N.-M. und den Kreisgerichts-Rath Haack in Sangerhausen zum Direktor des Kreisgerichts in Münsberg in Sachl. zu ernennen.

## Sächsischer Provinziallandtag.

2. März, d. 9. November. 4. Plenarsitzung. Nach geschäftlichen Mittheilungen (Satz 1 der Tagesordnung) und Inhaltsbestimmung an den erkrankten Abg. v. Koloman folgt die Eröffnung der Tagesordnung vom 8. November.

6. Wahl der zur Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenkammer gemäß §. 5 des Rentenanf.-Gesetzes vom 2. März 1850 berufenen Beirath der Provinzial-Verwaltung. Referent: v. Marbach schlug die Eröffnung der Tagesordnung vom 8. November.

6. Wahl der zur Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenkammer gemäß §. 5 des Rentenanf.-Gesetzes vom 2. März 1850 berufenen Beirath der Provinzial-Verwaltung. Referent: v. Marbach schlug die Eröffnung der Tagesordnung vom 8. November.

7. Urtbeil über die Ordnung über die dienstlichen Verhältnisse der Beamten. (Druckladen 8.) Von den Bestimmungen, die in dem vom Provinzialausschusse vorgelegten Entwurf enthalten sind, haben wir folgende hervor: Der Landesdirector ist der oberste Beamte der kommunalen Provinzialverwaltung und der Dienstverhältnisse sämtlicher Provinzialbeamten. Die letzteren zerfallen in 1. die vom Provinzialausschusse gewählten a. oberen Beamten, b. leitenden Beamten einzelner Verwaltungszweige, c. die nicht vom Provinzialausschusse gewählten Mittelbeamten, d. die aus den Bezirken der Trennungskassen und in 4. weitere Kategorien mit nach 12 Unterabteilungen. Über die Art der Anstellung heißt es in §. 4. Die nicht ausdrücklich auf eine bestimmte Zeit oder unter dem Vorbehalte des Widerrufs oder der Kündigung angelegten Provinzialbeamten gelten als auf Lebenszeit angestellt. Der §. 10 bestimmt, daß kein Provinzialbeamter ohne vorgängige Genehmigung des Provinzialausschusses annehmen oder eine Aenderung seiner Stellung, mit welcher eine verändernde Remuneration verbunden ist, übernehmen oder ein Gewerbe betreiben darf. Referent: Spindler's Vortrag beantragt einige Änderungen der Vorlagen seitens des Provinzialausschusses annehmen. S. v. Sappe beantragt die Aenderung der Stellung an den Bezirken, welche in dem Landtage in Bezug auf die Verlegung des Sitzes der Provinzial-Verwaltung gemacht habe, auch jetzt noch festhalte und auch ihre Gültigkeit noch anerkenne, wenn im Laufe des nächsten Jahres entsprechende Beschlässe etwa gefaßt werden sollten.

8. Einmalige Schlussberatung des Regulativs über die bei Dienststellen in Angelegenheiten der Provinzial-Verwaltung zu gewöhnlichen Requisitionen und Zusagege. (Druckladen 8.) Referent Herr Sommer beantragt statt Regulativs Reglement zu sagen und das Regulativ anzunehmen, beantragt Herr Schlichtmann Regulativs fassen zu lassen. Abg. v. Marbach beantragt die Eröffnung des Landtages am 8. d. Mts. bringt der Vorsitzende den Inhalt eines Schreibens des Abgeordneten Sattelbach zur Kenntniss der Versammlung, in welchem ausgedrückt ist, daß die Stadt Magdeburg an den 8. d. Mts. 15 angenommen. Nach Erledigung der Nr. 7 der Tagesordnung vom 8. d. Mts. bringt der Vorsitzende den Inhalt eines Schreibens des Abgeordneten Sattelbach zur Kenntniss der Versammlung, in welchem ausgedrückt ist, daß die Stadt Magdeburg an den 8. d. Mts. 15 angenommen. Nach Erledigung der Nr. 7 der Tagesordnung vom 8. d. Mts. bringt der Vorsitzende den Inhalt eines Schreibens des Abgeordneten Sattelbach zur Kenntniss der Versammlung, in welchem ausgedrückt ist, daß die Stadt Magdeburg an den 8. d. Mts. 15 angenommen. Nach Erledigung der Nr. 7 der Tagesordnung vom 8. d. Mts. bringt der Vorsitzende den Inhalt eines Schreibens des Abgeordneten Sattelbach zur Kenntniss der Versammlung, in welchem ausgedrückt ist, daß die Stadt Magdeburg an den 8. d. Mts. 15 angenommen.

## Sibylle.

Novelle von J. Dungenru.

(Fortsetzung.)

„Gnädige Gräfin werden im Geheimen meine Braut in den nächsten Tagen hier eintraffen sehen,“ war die Entgegnung. „Ich konnte ein solches Zusammenreffen nicht ahnen; da der Herr mit einer längeren Kur vorgeschrieben, so war meine Schwester Kede so freundlich, sich meiner Sibylle anzunehmen und ihrem so zurückgebliebenen Witwenhause einladend, diebeide mit hieher zu bringen. Beide Damen werden in blauen Tagen hier eintraffen. Verzeihung Adele,“ flüsterte er halblaut, da der Baron immer näher kam, „ich ist dies Zusammenreffen durchaus keine Prostitution, denn ich konnte nicht ahnen, daß Sie hier sein würden, wenn Sie indessen wünschen, werden wir uns alle drei entfernen.“

Ein unangelegenes, freies Lachen der Gräfin machte ihn betroffen aufsehen.

„Sie kennen doch den Grafen Horwitz schon länger als Zeit,“ liebt Vater,“ sagte sie bitter und anmuthig zu dem Wirtinbaron — welcher inzwischen hinzutreten war — „würden Sie ihm jemals Eifersucht zugetraut haben? Gewiß nicht, und doch heißt er diebeide in nicht geringem Maße, denn er geht mit ihnen, das er Lust hat, Baden zu verlassen, wenn seine Schwester mit seiner Braut eintrifft, das es ihm doch bequemer ist, als er sich anfänglich dachte. Dies darf nun nicht geschehen, nur ein Verzeihen würde unsere hübsche kleine Eternie sprennen und als ein solcher wird Graf Horwitz nun doch nicht gelten wollen.“ „Sojans amis, Cinna,“ fügte sie mit einem erwidern, sich auf das vorhergehende Gespräch beziehenden Bild hinzu, und bot dem Officier die kleine behändlichste Rechte.

„Geben Sie uns Weiden Ihr Ehrenwort, wegen kleinlicher Eifersucht,“ sie betonte dies letzte Wort — „nicht Ihre

Gesundheit auf's Spiel zu setzen; wie Alle freuen uns ja von Herzen, Ihre Braut kennen zu lernen, die Wäber sind zu Ihrer Wiederherstellung durchaus nothwendig, also dürfen Sie nicht an das Fortgehen denken, zumal als — wenn ich auch meine unbedeutende Person nicht in die Wagschale legen darf — es für mich eine wahre Vergnügenfreude sein wird, Ihre Schwester Lory wiederzusehen. Also abgemacht, Sie bleiben. Nun, so reden Sie doch auch ein Wort, Baron,“ sagte sie mit freundlicher Ungeduld zu Herrn von Waldr, „Sie sind wie ein Stein und gebeden sich, als wenn Sie gar nichts von der Sache grübeln hätten.“

Natürlich ließ nun der als Aufgeregtere seiner Rede freien Lauf und hatte rasch eine Waffe Projekte für Ausführe und sonstige Vergünstigungen vorschlagen. Gräfin Morjian gab ihm schmerzlichen Einhalt, weil gerade ein solches Treiben den Grafen nicht zu fassen im Stande sei.

„Ihre Damen pflegen lassen, welche wir ihm auch nur in der möglichsten Weise zuwenden etlichen wollen, nur hin und wieder werden wir ihn zu einer kleinen Cauferte auffordern, im Ubrigen gänzlich der seiner Willens sein lassen. Danken Sie Gott, lieber Baron,“ fuhr die Gräfin scherzend fort, „dass Ihre insolente Gesundheit selber Schonung nicht bedarf, Sie verstehen nicht einmal, daß ein Patient nicht immer Lust haben kann, die Strapazen unserer sogenannten Vergünstigungen durchzumachen. Doch ich sehe meinen Herrn und Gemahl aufbrechen und möchte mit ihm fortgehen; also, Graf Horwitz, Sie bleiben.“

„Ich bleibe,“ war die von einer Neigung des Kopfes begleitete ernste Erwiderung, „und ich danke Ihnen herzlich, Gräfin, mich so freundlich dazu aufgefordert zu haben.“

Bei der Gruppe am Tische angekommen, welche sich auch eben zum Aufbruch rüstete, empfanden sich die beiden Herren, nicht ohne daß Gräfin Morjian dem Wirtin-Baron noch scherzhaft nachgerufen hätte, seinen Begleiter doch in den guten Befinnung zu erhalten, welche er eben angebot habe.

Auf die Anfrage der Baronin Frankhausen, welche geheime Gelübnisse gemacht worden seien, entgegnete Adele Morjian mit der ruhigsten Miene von der Welt: „Nichts Anders, als daß ich dem Grafen Bruno das Verprechen abnahm, sein Spielverderber zu sein und unsere hübsche kleine Wiener Gesellschaft nicht durch seine Absichte zu stören; er ist, wie mich scheint, nicht ganz mit der Wirkung der Wäber zufrieden, denn die jungen Leute wollen nie abwarten. Dann fürchtet er auch, Lory Lesto, welche morgen mit seiner Braut eintrifft, möchte es, ihrer Witwenhaft halber, hier zu geräuschvoll sein; ich ließ mich jedoch von ihm versprechen, in der ersten Zeit nicht an die Absichte zu denken, denn ich habe Lory sehr gerne gehabt und freue mich wie ein Kind, sie wieder zu sehen.“

Man mußte gestehen, die Baronin hatte in Gräfin Adele ihren Meister gefunden. Wie ein altes Schachlotz, wenn es die bekannten Signale hörte, hatte die Dame bei Beginn der Rede gestutzt und aufgepaßt, ob nicht eine Insinuation der Stimme oder irgend ein kleines Wortmal auf einen aufgereizten Zustand Adelen's schließen lasse, aber Alles wurde so natürlich und ruhig vorgetragen, wie hundert andere gesellschaftliche Ereignisse eben besprochen zu werden pflegen, und wenn etwas hervortrat, so war es ein kleiner beliebiger Eigenwitz der tonangebenden Weisfrau, welche nie an Widerspruch gewöhnt worden war.

„Was meinst Du, Frankhausen,“ sagte, als die Paare sich getrennt, diese Dame zu ihrem Gatten, „an dem Gerde über die Morjian und Bruno Horwitz scheint doch nichts gewesen zu sein? Keine Frau in der Welt vermöchte sonst mit solcher Gemüthsruhe von dessen Braut und ihrer Anwesenheit zu sprechen; die Welt ist manches Mal ein bisschen vorzeitig in ihren Mutmaßungen.“

(Fortsetzung folgt.)



Marktfleide.

Waggebung, d. d. Novbr. Weizen 195-230 M. Roggen 175 M. Gerste 160-180 M. Hafer 170-183 M. per 1000 St. ...

netto loco 145-146 M. Naps per 1000 Ko. netto loco 340 M. ...

Berlin, d. 9. November. Der heutige Fond- und Aktienmarkt ...

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, Paris, London) and price values.

Table with columns for bank names (e.g., Dresdner Bank, Leipziger Bank) and interest/dividend rates.

Table with columns for bank names (e.g., Berlin-Hamburger Bank, Leipziger Bank) and interest/dividend rates.

Table with columns for bank names (e.g., Berliner Handels-Gesellschaft, Leipziger Bank) and interest/dividend rates.

Table with columns for bank names (e.g., Berliner Handels-Gesellschaft, Leipziger Bank) and interest/dividend rates.

Table with columns for bank names (e.g., Berliner Handels-Gesellschaft, Leipziger Bank) and interest/dividend rates.

\*) Was bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht unter 1 1/2 % Zinsen berechnet.



## Dekanntmachungen.

### Proclama.

Folgende zum Nachlaß der Ehefrau **Wagner, Dorothee Friederike** vermittelst gewissen **Wassfle** geborenen **Kos** gehörige, im Grundbuche von **Reinhardt** Blatt 37 Nr. 1 und II eingetragene Grundstücke, als ein Wohnhaus mit Zubehör und eine Bodenwägenmühle, zum Nutzungswerte von zusammen 84 M. und der in **Kür** **Löhn**sdorf belegene Acker hinterm Dorfe von 2 Hectar 5 Ar 60 Q-Meter zum Reinertrage von 115 74 M., zusammen abgeschrieben auf 9900 M., sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf

den 20. Novbr. d. J. Vormitt. 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3 andererminnt Termine verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen während der Büroausstunden in unserm Bureau für Nachlassachen zur Einsicht offen.

Delitzsch, den 12. October 1876.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 117 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1876: 38%.

Max Lindner, General-Agent in Halle a/S.

C. F. Bantsch, Haupt- " " " "

Karl Peril, " " " "

## Vorschuss-Verein zu Wettin a/S.,

Eingetragene Genossenschaft.

Die ordentliche Generalversammlung findet Sonntag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr im **Koltzsch**'schen Lokale (**Preussischer Hof**) statt, wozu die Mitglieder zahlreich zu erscheinen hierdurch eingeladen werden.

### Tagesordnung:

- 1) Verwaltungsbereicht pro III. Quartal 1876.
- 2) Reumahl des Vorstandes.
- 3) Wahl zweier Ausschussmitglieder an Stelle der ordnungsmäßig ausscheidenden.

Wettin a/S., den 8. November 1876.

Der Ausschuss des Vorschuss-Vereins zu Wettin a/S.,

Eingetragene Genossenschaft.

L. Löchel,

Vorsitzender.

## Hôtel-Verpachtung in Kösen.

Das Hôtel z. **Preuss. Hof**, gegenüber d. Bahnhof, ist v. 1. April 1877 event. auch sofort zu übernehmen. Restituanten mit guten Referenzen im Bel. von 2—3000  $\mathcal{R}$ . erfahren Näheres beim **Besitzer H. Struve** zu Kösen.

## Oberhemden

neuester Façons, unter Garantie des besten Schnittes, empfiehlt

Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.

## Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Aufstaber beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen

C. Dettendorff,

Möbelfabrikant.

## Ball - Kleiderstoffe

in Tüll, Tarlatane, Crep lisse in brillanten Lichtfarben,

## Blumengarnituren,

## Nadel - Bouquets,

## sowie Ballumhänge

empfehlen zu äusserst billigen Preisen

A. Huth & Co., gr. Steinstr. 8.

Ein in Götthen in der frequentesten Lage belegenes Materialgeschäft soll unter sehr günstigen Bedingungen für einen soliden Preis baldigst verkauft werden. Näh. erteilt Götthen. **W. Densstädt.**

Aetzatron z. Selsekochen bei **Helmbold & Co.**, Leipzigstr. 109.

Jeden Posten gute Speisekartoffeln kauft **Friedrich Kraneis** in Halle.

## Zu vermieten

7. meublirt: Salon, sowie Stuben zu verschiedenen Preisen **Lindenstraße 16.**



Fr. Lindenheim,  
7. Leipzigerstrasse 7.

## Nähmaschinen

neuester Construction.

## Reparaturen

sorgfältig nach langjähriger Thätigkeit in den größten Nähmaschinenfabr. Berlins.

# Norddeutscher Bazar

66. Große Steinstraße 66.

Nachdem wir den größten Theil der von uns angekauften Posten in unferm

## Verkaufs-Local

ausgestattet haben, machen wir ein hochgeehrtes Publikum um so mehr auf die Reichhaltigkeit unserer Bestände für die **Herbst- und Winter-Saison** aufmerksam, als wir in der angenehmen Lage sind, nur streng moderne, für diese Saison angefertigte Waaren, welche wir in Folge der allgemeinen

## Ueber-Production

sowohl als

## Geld-Calamität

zu noch nie gehörten Preisen zu verkaufen im Stande sind. Jedem einzelnen Artikel und Posten hier anzuführen, wäre zu ausführlich, wir beschränken uns deshalb und empfehlen ganz besonders:

- 1 Posten  $\frac{1}{2}$  br. Doppel-Lustre, schwerste Qual. à Mtr. 1 $\frac{1}{2}$ , EU. 60 A
- 1 Posten  $\frac{1}{2}$  br. Nuppe-Raige, neuestes Straßensilke " 75 A
- 1 Posten  $\frac{1}{2}$  br. halbwoll. Rips, alle Farben, " 80 A
- 1 Posten  $\frac{1}{2}$  br. reinwoll. Rips, 100 verschied. Farben " 100 A
- 1 Posten  $\frac{1}{2}$  br. Diagonal-Composé, hochf. Prom.-Gest. " 110 A
- 1 Posten  $\frac{1}{2}$  br. halbwoll. Plaid, schwerste Waare, " 120 A
- 1 Posten  $\frac{1}{2}$  br. reinwoll. Plaid, 1000 verschied. Dessins " 180 A
- 1 Posten  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  br. reinwoll. Haute-Nonveauté 1000 verschiedene Dessins von 1 A bis 3 A p. Meter.

1 Partie **Nester** von 2—14 Mtr. in nur schweren reinwoll. Waaren.

1 Partie **reinsid. Herren-Zackentücher**, größte Nummer, à Stück 2  $\mathcal{R}$ .

1 Partie ca. 2000 **Dh. Theater, Concert- und Promenaden-Tücher** in weiß, schwarz, grau, blau, pensée und boppelfarbig von 75 A an.

1 Partie **Stepp-Nische** für Damen für 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

1 Partie **Moirée-Nische** für Damen für 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

1 Partie **Filly-Nische** für Damen für 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

1 Partie **Moirée-Schürzen** für Damen für 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

1 Partie **leinene Wasch-Schürzen** für Damen für 6  $\mathcal{R}$ .

Unsere Fabrik fertiger **Damen- u. Mädchen-Garderobe** liefert in dieser Saison:

**große Damen-Jacken** in gutem Double für 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ .

**große Damen-Jaquettes** in gutem Double für 2  $\mathcal{R}$ .

**große Damen-Jaquettes**, anliegend, neue Façon, für 2  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ .

**große Damen-Valetots**, Cad. Façon, für 3  $\mathcal{R}$ .

**große Damen-Valetots**, anschließend, neuester Façon, guter Stoff und hochfeine, streng moderne Ausführung, für 5—10  $\mathcal{R}$ .

in **Blüsch, Ratine, Cecimo, Vels-Jaquettes** und **Valetots** eine große Auswahl von 5—20  $\mathcal{R}$ .

**Regen-Mäntel** für Damen, Kad. Façon, von 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an.

**Regen-Mäntel** für Damen, Kaisermantel, von 3 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an.

**Double-Mäntel** für Damen, Kadmantel, von 9  $\mathcal{R}$  an.

**Carrierte Mäntel** für Damen, neue Muster mit rothem Futter von 8  $\mathcal{R}$  an, einige ältere Muster in carrierten Mänteln werden für 5  $\mathcal{R}$  abgegeben.

**Mädchen-Jacken** für Kinder von 2—14 Jahren von 20  $\mathcal{R}$  an.

**Mädchen-Jaquetts**, anschließend, neue Façon von 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an.

**Mädchen-Valetots** in gutem Double von 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an.

**Mädchen-Kaiser-Mäntel** in 100 versch. Genres u. Stoffen von 1  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{R}$  an.

1 Posten ca. 20.000 Meter, schwarzseid., echt geklöppelte **Spizen** in ca. 100 Mustern zu noch nie gehörten Preisen.

1 Posten **echte schwarze Sammete** à Meter von 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an.

66 Gr. Steinstraße 66.

## Stadt-Theater.

Sonabend den 11. November 1876.

6. Vorstellung im II. Abonnement.

Zum vorletzten Male: **Die Schneewittchen.**

Schauspielpreise.

**Russholz-Verkauf.**  
In der Burgemühler Waldung sollen Dienstag den 14. November d. J. ca. 200  $\text{Rt.}$  u. **Reisföhne** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.  
Käufer wollen sich früh 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im hiesigen Wirthshause versammeln.  
Burgemühle, Station der Berlin-Anhalter Bahn, am 7. November 1876.  
**Romans.**

**Holz-Auction.**  
Montag den 20. dies. Mts. früh 10 Uhr findet bei mir gr. Auction von **Nuß- und Brennholz** statt. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.  
Nauendorf bei Böbejan.  
**Bothsfeld.**

**Lichtmühlen,**  
das Stück zu 12 Mark, empfiehlt  
**Otto Unbekannt,**  
Steinschmied.

**Emser**  
**Victoriaquelle u. Emser Pastillen**  
(in plombirten Schachteln) stets vorrätig in **Halle a/S.** bei **Herren Helmbold & Co. u. H. Sohnecke**, Apotheker, König Wilhelms-Felsenquellen, Ems.

Retournée de mon voyage je commence mes cours de conversation et de prononciation françaises. Les élèves peuvent s'annoncer chaque jour de 12 à 3 heures.  
**Adèle Hutier,**  
Kirchthor 12.

**Al. fr. möbl. Stube u. Bett verm. Neue Promenade 10, 1 R.**  
400—500 St. Vortersflaschen, ca. 200 St. Aesflaschen werden zu kaufen gesucht. Offerten an **H. Dittler**, gr. Brauhausgasse 16.

Eine Dame kann noch im Abonnement frisiert werden von **Bertha Trebes, Schulberg 7.**

**Gesuch.** Ein junger Mann, welcher im Detailgeschäft gelernt, zuletzt in Destillations-u. Wein-geschäft länger thätig war, sucht baldigst Stelle. Ver. sagt **Ed. Stückrad** in der Exped. d. Bl.

## Privat-Entbindung.

Damen, welche in Eile ihre Kinder kauft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme **Leipz. Markt 15. Erv. D. Robn.** Hebamme.

## Nur noch kurze Zeit!

im **Hôtel „zum Kronprinz“**  
**Louis Ley** bestimme

## Glas-Photographien

**Kunst-Ausstellung**  
Mittwoch geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.  
Entrée 75 A. — 6 Billeter nur 3 A.  
Sonstige **Werkst.** zu ganz realen Pr.

## Burg bei Reideburg.

Sonntag d. 12. 13. u. 14. November ladet zur

## Kirmess

freundlich ein **C. Burckardt.**

## Reideburg.

Zur **Kirmess** Sonntag den 12. und Montag den 13. d. M. ladet freundlich ein **H. Schab.**

6000, 2000, 1000 u. 600 Thaler hat zum 1. Jan. f. J. gegen gute Hypothek auszuleihen.  
**H. Blecher, Schmeerrstr. 25.**

# Die Insertionen für die Weihnachtszeit betreffend.

Vom heutigen Tage ab bis zum 1. Januar 1877 werden wir von sämmtlichen für den gewöhnlichen Inseratentheil bestimmten geschäftlichen Verkaufs-Anzeigen von Weihnachts- und dahin einschlagenden Handels-Artikeln sowohl von hier wie von auswärts bei einer zweimaligen Insertion derselben Anzeige einen dritten Abdruck unentgeltlich folgen lassen, und glauben wir unsern resp. Inserenten diese Veranstaltung zur gefälligen Vernehmung hiermit besonders empfehlen zu sollen.

Halle, den 10. November 1876.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.







